Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg ℳ 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. ℳ 1.86 m. Postbestellgeb. Preise freibl. Preis einer Nummer 10 ₰.
In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Giro-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 ₰. Reklame-Zeile 80 ₰. Kollektiv-Anzeigen 100 Proz. Zuschlag. Offerte und Auskunfterteilung 20 ₰. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.
Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Aufgr. wird keine Gewähr übernommen.

№ 233. | Samstag den 5. Oktober 1929. | 87. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin", der Stolz des Schwabenlandes, benützt die sonnen Herbsttage, um verschiedene Passagierfahrten, nach denen trotz des hohen Fahrpreises von 400 Reichsmark für eine achtstündige Fahrt große Nachfrage besteht, zu machen. In der vergangenen Woche wurde dreimal der Schweiz ein Besuch abgestattet, wo das Luftschiff überall, wo es hinkam, im deutschen Zürich so gut wie im französischen Genf, dem Sitz des Völkerbundes, besonders aber in Bern, der Bundeshauptstadt, mit jubelnder Begeisterung von der ganzen Bevölkerung empfangen wurde. Zu Beginn dieser Woche wurden verschiedene bayerische Städte überflogen. Im nächsten Frühjahr, April und Mai 1930, wird das Luftschiff mit einer Expedition unter Führung von Nansen die längst geplante Nordpolfahrt machen, bei der geographische, ozeanologische und geophysikalische Beobachtungen gemacht werden sollen. An dieser Fahrt nehmen 35 Mann der Luftschiffbesatzung unter Führung von Kapitän Lehmann — Dr. Eckener geht nicht mit — und 15 Gelehrte teil. Die vorbereitenden Fragen zu diesem Arktisflug sind zu Beginn dieser Woche in eingehenden Verhandlungen in Friedrichshafen geregelt worden.

Das Volksbegehren des „Reichsausschusses für das deutsche Volksbegehren" ist beim Reichsinnenminister Severing eingebracht worden, der es zugelassen hat und die Eintragungsfrist für die Zeit vom 16. bis 19. Oktober 1929 festgesetzt hat. Ein Zehntel aller Stimmberechtigten muß das Volksbegehren unterzeichnet haben, wenn der ihm zugrunde liegende Gesetzentwurf gegen die Versklavung des deutschen Volkes dem Volksentscheid unterbreitet werden soll. Die Mitteilungen der Nationalliberalen Korrespondenz über Bündnisangebote, die von deutschen Wirtschaftsführern und Rechtspolitikern in Frankreich gemacht worden sein sollen, haben zunächst größte Erregung hervorgerufen, aber bei ruhiger Betrachtung überwiegt doch die Meinung, daß es sich lediglich um Privatgespräche zwischen Privatpersonen über Verständigungsmöglichkeiten gehandelt hat, die zwar nun offen gelegt sind, die aber keinen Einfluß auf die amtliche Politik haben.

Wie nahe nebeneinander sind doch Freude und Leid! Am 2. Oktober hatte das deutsche Volk die Freude, seinem Reichspräsidenten die besten Wünsche zum 82. Geburtstag darzubringen, tags darauf durchzitterte in der Frühe die Trauernachricht die deutschen Gaue und die ganze gesittete Welt von dem plötzlichen Hingang des Außenministers Dr. Stresemann. Ein großer Deutscher ist mit ihm dahingegangen und schwer ist der Verlust, den das deutsche Volk durch seinen Tod erleidet. Mitten aus der Arbeit abgerufen zu werden, ersehnt sich jeder im tätigen Leben stehende Mann; dieses Los ist Stresemann zuteil geworden. Die Dienste, die Stresemann in den sechs Jahren seiner Ministertätigkeit der deutschen Republik leistete, sind schwer abzuschätzen; er war eine Persönlichkeit von internationalem Ruf und Ansehen, eine Figur von geschichtlicher Bedeutung, ein Staatsmann von außerordentlich großem Format gleich Bismarck. An seiner Bahre trauert ein großes Volk, trauern die Besten aller Nationen, denen er in jahrelangem Zusammenwirken u. in oft bitterem Streit um die Weltgeltung Deutschlands Achtung und menschliche Sympathie abgewonnen hat. Stresemann hat in den letzten sechs Jahren seines Lebens für das deutsche Volk und für Europa Großes geleistet. Der jähe Tod, der ihn aus einem Leben voll Kampf und Arbeit herausriß, schafft eine Situation von schwer abzuschätzender Bedeutung. Es ist ein unersetzlicher Verlust: Deutschland hat keinen zweiten Mann, der im Ausland das gleiche Ansehen genießt und auch im Innern weite Kreise über die Arbeiterklasse hinaus für die Fortführung der Außenpolitik gewinnen kann. „Was er auf schwierigem Posten für Deutschland getan hat, steht in ehernen Lettern in das Lebensbuch unseres Volkes und Vaterlandes eingetragen. Das deutsche Volk dankt dem Dahingegangenen, daß er bis zum Ende seiner körperlichen Kräfte das Werk der Befreiung Deutschlands weitergeführt und zum innerpolitischen Wiederaufbau unseres Vaterlandes so viel beigetragen hat"; so führte Reichstagsvizepräsident Dr. Esser in seinem Nachruf im Reichstag aus, und er hat damit dem ganzen deutschen Volk aus der Seele gesprochen.

Die Wahl des früheren Bundeskanzlers und bisherigen Wiener Polizeipräsidenten Schober zum Bundeskanzler des österreichischen Bruderstaates an Stelle des zurückgetretenen Bundeskanzlers Streeruwitz wird nicht nur in Wien als ein Moment der Beruhigung in den Kämpfen um die Verfassungsreform angesehen, sondern auch in den Kreisen der maßgebenden Politiker Deutschlands begrüßt. Schober gilt nicht nur als ein energischer Mann, der der kritischen Lage Oesterreichs Herr werden kann, sondern auch als ein loyaler Mann, der die Verfassung vor Umsturz zu schützen wissen wird. Die Reichsdeutschen haben nicht nur aus politischen Gründen, sondern auch aus den Gefühlen der Freundschaft für den Bruderstaat ein Interesse an der Konsolidierung der Verhältnisse in Oesterreich.

Deutschland.

Stuttgart, 3. Okt. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Anläßlich des Ablebens des Reichsaußenministers Dr. Stresemann hat Staatspräsident Dr. Bolz, der in Berlin weilt, persönlich der Reichsregierung und dem Auswärtigen Amt und der Witwe des Entschlafenen das Beileid der württembergischen Regierung ausgesprochen.

Der Kanzler übernimmt die Vertretung Stresemanns.

Berlin, 4. Okt. In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts, die voraussichtlich unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten abgehalten werden wird, dürfte, wie nun auch der Sozialdemokratische Pressedienst bestätigt, der Reichskanzler bis auf weiteres mit der Leitung des Auswärtigen Amtes betraut werden.

Beitscheid über Dr. Stresemann.

Der Vorsitzende der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Abgeordneter Dr. Breitscheid, äußerte sich im Sozialdemokratischen Pressedienst über den Verstorbenen u. a.: Stresemann wuchs über den Parteimann hinaus. Er wurde zum Staatsmann im besten Sinne des Wortes. Er löste sich nicht von seinen politischen Freunden, aber sein Blick weitete sich und mit dem Blick auf die, die eine Welt anstreben, in der das Recht an die Stelle der Gewalt tritt, wurde er zu einem Baumeister des neuen Europa. Auch die Arbeiterschaft hat allen Anlaß, an Stresemanns Bahre grüßend und ehrend ihre Fahnen zu senken.

Der Geheimvertrag mit den Sklarek's.

Berlin, 3. Okt. Heute vormittag sind die Gebrüder Sklarek in Moabit von der Staatsanwaltschaft über den gestern gefundenen Geheimvertrag vernommen worden. Laut „Vossischer Zeitung" erklären sie, bisher allerdings noch in vorsichtiger Form, daß ein derartiger Vertrag tatsächlich abgeschlossen worden sei, allerdings nicht nur vom Stadtrat Gäbel, sondern daß auch andere Mitglieder des Magistrats davon gewußt hätten. Sie bekunden, daß nicht nur der Fehlbetrag von 225 000 Mk., mit dem die B.A.G. abschloß, von ihnen habe übernommen werden müssen, sondern daß sie sich zu einem weiteren Sonderabkommen zur Abdeckung des Defizits von einer Million, das in der Bilanz verschleiert worden sei, hätten bereiterklären müssen, einschließlich des dazu erforderlichen Zinsendienstes. Dieses weitere Geheimabkommen soll aber eigenartigerweise nicht mehr vorhanden sein. Die Sklareks betonten weiter, daß die Stadtbank von diesem Sonderabkommen gewußt habe. Die Staatsanwaltschaft will die Untersuchung auch auf diese Vorgänge ausdehnen und hat zu Beginn der Ermittlungen den Magistrat aufgefordert, den Geschäftsbetrieb bei der Stadtbank unter Vorlegung der Jahresbilanzen in einer Denkschrift zu schildern und vor allem über die Frage Aufklärung zu geben, aus welchem Grunde die leitenden Beamten der Stadtbank dem Anwachsen des jährlichen Saldos der Firma Sklarek tatenlos zugesehen hätten. Da diese Auskunft vom Magistrat bisher noch nicht gegeben worden ist, will die Staatsanwaltschaft diese Untersuchung nun selbst führen, und es ist damit zu rechnen, daß die leitenden Beamten der Stadtbank in den nächsten Tagen in Moabit als Zeugen über diese Dinge vernommen werden. Das Nachrichtenamt der Stadt Berlin teilt mit: Der gestern spät abends veröffentlichte Vertrag zwischen der Berliner Anschaffungsgesellschaft (B.A.G.) und der Firma Sklarek aus dem Jahre 1926 hat in der Tat bestanden. Es handelt sich um keinen Geheimvertrag, sondern der Aufsichtsrat der B.A.G. hatte davon Kenntnis. Der Aufsichtsrat der B.A.G. tritt heute nachmittags zu einer Sitzung zusammen.

Ausland.

Das Beileid der Schweiz.

Zürich, 4. Okt. Der Schweizerische Bundespräsident Dr. Raab hat an den deutschen Gesandten Dr. Müller ein Beileidstelegramm gerichtet, in dem unter anderem gesagt wird: „Der Verlust dieses ganz außerordentlichen, hervorragenden Staatsmannes bedeutet, zumal in der heutigen Stunde, einen schweren Schicksalsschlag für Ihr Land, denn der Verstorbene hat es verstanden, durch seine anerkannte Fähigkeit Deutschland wiederum die ihm zukommende internationale Geltung zu verschaffen und gleichzeitig in unserem ganzen Erdteil durch die von ihm eingeschlagene und durch seine Autorität geförderte Politik Deutschland zu seiner Wiedergesundung zu verhelfen. Sein Hingang macht daher auch uns zu aufrichtigen Leidtragenden." Die Trauerkunde aus Berlin hat in der schweizerischen Oeffentlichkeit starken Widerhall gefunden. Die Presse aller Schattierungen, sowohl der deutschen, wie der französischen Schweiz, widmet dem Hinscheiden Stresemanns ihre Leitartikel. Dabei wird auf der ganzen Linie hervorgehoben, daß der Todesfall für Deutschland ein Ereignis von überragender Bedeutung sei, das vor allem für seine Außenpolitik, aber auch die Innenpolitik, von weitgehender Wirkung sein werde. Das habe gerade die Stellung Stresemanns in der jetzigen Regierungskrise deutlich genug gezeigt. Die „Neue Zürcher Zeitung" schreibt u. a.: „Stresemann ist ein Opfer seiner zu bewundernden Pflichttreue geworden. Er hat ausgehalten, und sein Testament an sein Vaterland bleibt die Rheinlandräumung."

Sauerwein über den Staatsmann.

Paris, 4. Okt. Im Nachruf, den Sauerwein im „Matin" dem dahingegangenen großen Staatsmann widmet, sind persönliche Erinnerungen enthalten: „Es sind noch keine drei Wochen her," schreibt er, „seitdem Briand bei einem Ueberblick über die Weltlage zu mir sagte: Alles ist auf gutem Wege, nur ein großes Unglück ist zu befürchten, der Tod Dr. Stresemanns." Jeder vernünftige Mensch hat heute dasselbe Gefühl, wie es der französische Außenminister, der zusammen in der Geschichte mit seinem deutschen Kollegen genannt wird, damals in voller Erkenntnis der Tragweite seiner Worte zum Ausdruck gebracht hat. Stresemann war ein unentbehrlicher Mann. Er wußte es und deshalb hegte er starke Befürchtungen, die schreckliche Krankheit, die seinen Organismus zerfraß, könnte ihm nicht Zeit lassen, sein Werk zu vollenden und endgültig zu zeigen, daß seine Politik, die Locarno-Politik, die im Haag gekrönt wurde, entschieden die klügere und vorteilhaftere für Deutschland selbst war. Sauerwein erinnert an die Unterredung, die ihm im letzten Sommer Dr. Stresemann gewährte. Der Reichsaußenminister sagte damals mit einem matten Lächeln zu dem Journalisten: „Ich weiß, daß ich sehr krank bin. Aber ich möchte noch zwei Jahre arbeiten, zwei Jahre, um mit Frankreich zu einem dauerhafteren praktischeren Abkommen zu gelangen und vor allem, Deutschland vor dem Gespenst der Diktatur zu bewahren, das mich selbst erschreckt." „Dr. Stresemann," fügt Sauerwein hinzu, „wußte, daß sein Land, wenn die wahnsinnige Idee eines Staatsstreiches eines Tages verwirklicht würde, mit rasender Geschwindigkeit den Abhang hinabglitte, den es mit der unermüdlichen Hilfe Dr. Stresemanns in den letzten Jahren erklommen hatte."

Deutschlands Kapitalnot.

London, 3. Okt. Zum Geburtstag Hindenburgs schreibt die „Times", inmitten allgemeiner Freude ganz Deutschlands hätte Präsident v. Hindenburg seinen 82. Geburtstag gefeiert. Seine treue Amtsführung und Erfüllung seiner Pflichten hätte ihm nicht nur die Bewunderung seines eigenen Volkes, sondern der ganzen Welt gebracht. Das deutsche Volk hätte Grund, dankbar zu sein für seine feste und unparteiische Leitung der Geschäfte, die die Ruhe im Innern gesichert hätte und dadurch eine beispiellose Erholung nach dem Unglück und nach den Nachwirkungen der Nachkriegsjahre ermöglicht hätte. Diese Worte bilden die Einleitung zu einem Artikel über die wirtschaftliche Erholung Deutschlands. Das Material stammt aus dem soeben veröffentlichten Bericht der beiden englischen Handelsattachés bei der englischen Botschaft in Berlin. Die „Times" sieht das Wichtigste in diesem Bericht in der Abhängigkeit Deutschlands von der Einfuhr ausländischen Kapitals. Das sei eine Frage, die auf die Dauer außerhalb des Bereiches der deutschen Regierung und der deutschen Wirtschaft stünde. Diese Frage würde einen dauernden Druck ausüben, da Deutschland auf die Dauer nur aus Exportüberschüssen zahlen könnte. Wenn auch durch den Youngplan die deutschen Verpflichtungen ermäßigt seien, so müßte doch die unter dem Reparationsdruck stehende deutsche Industrie bei ihren Bemühungen, den Export zu fördern, die englische Industrie schädigen. Die „Times" weist besonders darauf hin, daß im letzten August trotz der Regelung der Reparationsfrage weniger ausländisches Geld nach Deutschland gekommen sei als in irgend einem Monat seit 1924. Dies zeige, wie abhängig die deutsche Wirtschaft zur Zeit von den finanziellen Zuständen des Newyorker Marktes sei.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Das Beste am Leben.

Das Beste am Leben ist nicht die Arbeit, sondern der einzige kleine Augenblick reiner, himmelsklarer Liebe, der, was jene an Frohgefühl brachte, weit überwiegt.
Schlatter.

Jede reine Liebe ist etwas Ewiges, etwas Metaphysisches, und stellt die Verbindung mit dem Göttlichen her. Wahre Liebe erleben, heißt Gott erleben.
Lienhard.

Der Wert des Lebens besteht darin, daß unser Lieben einfacher und reiner wird und dadurch ähnlicher dem ewigen Lieben.
Schlatter.

Neuenbürg, 4. Okt. Aus Anlaß des Todes von Außenminister Dr. Stresemann haben die staatlichen und städtischen Gebäude Halbmast geflaggt.

Neuenbürg, 5. Okt. Morgen vormittag von ½12 bis ½1 Uhr veranstaltet die Kapelle des Musikvereins ein Konzert hinter der Kirche und anschließend daran ein solches im Bezirkskrankenhaus.

(Wetterbericht.) Die Luftmassen über Europa befinden sich noch in lebhafter Bewegung. Bei westlichen Winden ist für Sonntag und Montag anhaltend mildes, zeitweise bewölktes Wetter zu erwarten.

Birkenfeld, 4. Okt. Zur Zeit ist man hier mit dem Kartoffelausmachen beschäftigt, die eine gute Ernte ergeben. Der Zentner gute Speisekartoffeln wird mit 3 bis 3.50 Mk. frei Keller angeboten. Auch Aepfel, Birnen und Zwetschgen gibt es in Menge, die sicher auch entsprechend billiger werden. Da das meiste wurmstichige Obst gefallen sein dürfte, so ist dasjenige, das noch hängt, gut und gesund. Bei der zur Zeit herrschenden guten Witterung und dem herrlichen Sonnenschein wird es noch viel an Gehalt gewinnen, drum dürfte es sich empfehlen, wenn die Ernte so lange wie möglich hinausgeschoben wird. — Infolge des hin und wieder vorkommenden unvorschriftsmäßigen Anpflanzens von Obstbäumen entstehen oft Streitigkeiten durch Ueberfall- und Ueberhangobst. Das kann man auch heuer wieder bei der diesjährigen reichen Obsternte da und dort beobachten. Früchte, die in das Nachbargrundstück hinüberfallen, gelten als Früchte dieses Grundstücks und gehören dem Nachbarn. Da mit den überhängenden Zweigen und Aesten auf ein Nachbargrundstück auch die Wurzeln in dieses Grundstück eindringen und dort ihre Nahrung holen, so ist es nicht mehr als billig, wenn der Nachbar Anspruch auf die überhängenden Früchte macht.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Okt. (Verleihung der Rettungsmedaille.) Der Staatspräsident hat dem Schuhmacher Thomas Rölle in Gospoldshofen, OA. Leutkirch, die Rettungsmedaille verliehen.

Lauffen a. N., 4. Okt. (Weinlese.) Nachdem in den letzten

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Tagen Portugiesertrauben geherbstet wurden, haben einige Weinbergsbesitzer nunmehr bereits mit der allgemeinen Weinlese begonnen. Die überwiegende Mehrzahl der Weingärtner wird wohl den Beginn des Herbstes noch eine zeitlang hinausschieben, um eine vollständige Ausreife der Trauben und somit die bestmöglichste Qualität zu erzielen. Portugieserwein wurde hier verkauft zu 210 Mark pro Eimer.

Tübingen, 4. Okt. (Die Kraftpostlinie Pforzheim—Böblingen—Reutlingen in Frage gestellt?) In der letzten Sitzung des Bezirksrats berichtete der Vorsitzende über den Fortgang der Verhandlungen betreffend Einrichtung einer Kraftpostlinie Pforzheim—Böblingen—Tübingen—Reutlingen. Die Reichsbahndirektion Stuttgart halte an ihrem Einspruch gegen den Betrieb einer Linie auf der Teilstrecke Tübingen—Reutlingen auch in einem neueren Bescheid fest. Auch haben sich bezüglich der geforderten Abmangelgarantie die Stadt Pforzheim wie auch der Bezirk Leonberg sehr zurückgehalten. Das Zustandekommen der Linie sei hiernach in Frage gestellt.

Reutlingen, 4. Okt. (Strafanträge im Prozeß Gerster.) Der gestrige Verhandlungstag im Betrugsprozeß Gerster war mit den Plädoyers des Staatsanwalts und der Verteidiger ausgefüllt. Staatsanwalt Rellmann beantragte gegen Arthur und Alfred Gerster wegen Betrugs und betrügerischen Bankrotts je eine Gesamtzuchthausstrafe von 6 Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre. Gegen Rist beantragte er wegen Beihilfe eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Der Staatsanwalt betonte, daß hier eine abschreckende Strafe angebracht sei. Die Verteidiger wandten sich vor allem gegen das Strafmaß. Eine Gefängnisstrafe dürfte ihren Zweck auch erreichen. In ihrem Schlußwort baten die Angeklagten Arthur und Alfred Gerster um mildere Strafen, Rist bat um Freisprechung. Die Urteilsverkündung erfolgt am Samstag vormittag.

Leutkirch, 4. Okt. (Vernehmung des Raubmörders.) Am Mittwoch nachmittag wurde der Raubmörder Hofbauer, der seinerzeit auch das württembergische Allgäu unsicher gemacht hatte und im benachbarten Bayern verhaftet wurde, im hiesigen Amtsgericht dem Untersuchungsrichter aus Ravensburg vorgeführt. Auch wurden Zeugen vernommen, welche den Mörder auf seiner Wanderung durch die Gegend von Aichstetten, Ottmannshofen, Gottelwald beobachtet hatten. Der Verhaftete ist ein sehr geriebener Verbrecher und konnte seinerzeit nur durch entschlossenes, rasches Zugreifen dingfest gemacht werden. Er war gut bewaffnet und hatte reichlich Geld und Lebensmittel bei sich. Eine große Anzahl Neugieriger umstand das Leutkircher Amtsgericht, um den Abtransport des Mörders zu sehen.

Vermischtes.

Die Oberammergauer Passionsspiele. Kürzlich ging eine Meldung durch die Blätter, von amerikanischer Seite seien alle Eintrittskarten für die Oberammergauer Passionsspiele im nächsten Jahr übernommen worden. Dies ist nicht richtig. Allerdings haben das amtliche bayerische Reisebüro, das Reisebüro Cook u. Sohn sowie die American Expreß Comp. viele Bestellungen gemacht, da viele Amerikaner die Spiele besuchen werden. Die Gemeinde Oberammergau hat für den Umbau des Festspielhauses 750 000 Mark bewilligt. Die Stehplätze werden beseitigt und für die 4500 Sitzplätze wird eine neue Bestuhlung eingebaut. Alle Arbeiten werden von Ortshandwerkern geleistet. Neu ist, daß für die Ortsbewohner und die Umgebung besondere Spieltage eingelegt werden. Gespielt wird vom 15. Mai bis 30. September 1930 in 31 Vorstellungen. Die Auswahl der 450 Mitwirkenden (Oberammergau zählt 2500 Einwohner) wird demnächst erfolgen und dann beginnen die Proben. Die weiblichen Mitwirkenden müssen ledig sein und es für die Dauer der Passionsspiele bleiben. Ob der ehrwürdige Anton Lang — er ist jetzt 56 Jahre alt — wieder als Christus im Festspiel erscheint, ist fraglich. Die Oberammergauer Festspiele sollen bekanntlich auf ein Gelübde bei der Pestseuche im Jahre 1634 zurückzuführen sein, im Jahre 1934 sollen daher ausnahmsweise zur Dreihundertjahrfeier wieder Festspiele stattfinden. Nach dem Gelübde wären sie alle 10 Jahre zu wiederholen. Die letzte Aufführung fand im Jahre 1922 statt. Solche Passionsspiele gab es in Bayern schon lange vor 1634, so z. B. in Weilheim, Wasserburg bei Rosenheim, Tölz, Mittenwald und in vielen anderen, im ganzen in 54 bayerischen Orten. Das erste Passionsspiel wurde schon im 13. Jahrhundert in Benediktbeuern dargestellt. Das Spiel gelangte nach Augsburg und von da nach Oberammergau, wo es, vereinigt mit dem Weilheimer Passionsspiel des Pfarrers Joh. Aelbl, aufgeführt worden ist.

Neueste Nachrichten.

Heilbronn, 4. Okt. Kultminister Bazille schreibt dem Volksbildungsausschuß Heilbronn: Wie ich höre, feiern Sie in diesen Tagen das zehnjährige Bestehen der Volkshochschule Heilbronn. Ich benütze diesen Anlaß, um Ihnen, Herr Prof. Köbele, als dem ersten Vorsitzenden des Volksbildungsausschusses in Heilbronn, die besten Glückwünsche des Ministeriums auszusprechen. Es ist dem Ministerium wohl bekannt, welch wertvolle Arbeit der Volksbildungsausschuß in diesen zehn Jahren im Dienste der Volksbildung und der Erwerbslosenfürsorge geleistet hat. Dafür möchte ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern, vor allem dem unermüdlich tätigen Geschäftsführer, aufrichtigen Dank und warme Anerkennung sagen. Ich knüpfe daran den Wunsch, daß ihr Werk sich auch in Zukunft günstig entwickeln möge."

Stuttgart, 4. Okt. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Am Freitag den 4. Oktober, 14.20 Uhr, ist auf dem Bahnhof Geislingen eine Schublokomotive beim Umsetzen von einem Gleis auf das andere entgleist. Infolgedessen waren die beiden Hauptstrecken Stuttgart—Ulm und Ulm—Stuttgart zwischen Geislingen und Altenstadt 1½ Stunden gesperrt. D 119 München—Stuttgart mußte von Ulm aus über Aalen umgeleitet werden und erhielt dadurch 45 Minuten Verspätung. Die D-Züge 178 Friedrichshafen und 120 Stuttgart—München erhielten je eine Stunde, D 175 Friedrichshafen—Stuttgart eine halbe Stunde Verspätung. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht aufgeklärt. Die Untersuchung ist eingeleitet. Verletzt wurde niemand. Um 18 Uhr war die Störung behoben und beide Gleise wieder befahrbar.

Stuttgart, 4. Okt. Die Volksrechtpartei hat auf ihrer Reichstagung in Berlin am 29. Sept. beschlossen, den Young-Plan als endgültige Lösung der Reparationsfragen mit aller Entschiedenheit abzulehnen. Die Reparationsfrage müsse auf der endgültigen Regelung der inneren Schuldverpflichtungen aufgebaut werden. Die Kreise um das Deutsche Volksbegehren haben bis heute die Bedeutung der Lüge von der inneren Entschuldung im Kampfe gegen die Tributbelastung und scheinen sich schützend vor die Gewinne stellen zu wollen, welche den deutschen Inflationsgewinnlern zugefallen sind. Die Volksrechtpartei ist daher trotz ihres grundsätzlichen Kampfes gegen den Young-Plan nicht in der Lage, dieses Volksbegehren zu unterstützen.

Stuttgart, 4. Okt. Wie mitgeteilt wird, nimmt eine Abordnung der Deutschen Volkspartei Württembergs an der Beisetzung Dr. Stresemanns in Berlin persönlich teil. Der Abordnung gehören an die Landtagsabgeordneten Hartmann und Dr. Bazger, Bürgermeister a. D. Gemeinderat Krämer und Generalsekretär Rösch.

Rosenheim, 4. Okt. Im Darlehenskassenverein Inzell ist man sehr großen Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen. Der bisherige Rechner des Vereins, Grill, hat im Laufe der letzten Jahre etwa 95 000 Mark veruntreut. Durch raffiniertere Buchungsfälschungen verstand Grill sowohl die Vorstandschaft und die Mitglieder des Vereins, wie auch die Revisoren des Landesverbandes zu täuschen. Die unterschlagenen Gelder hat Grill an Spekulanten gegeben, die sie verloren haben. Infolge weiterer Einbußen, die der Darlehenskassenverein Inzell in den letzten Jahren erlitten hat, beläuft sich das Defizit auf 140 000 Mark.

Waldshut, 4. Okt. Dem Großfeuer in dem Bergdorf Bettmaringen, das jetzt als gelöscht gelten kann, ist in der Hauptsache das Mitteldorf zum Opfer gefallen. 22 Gebäude, das neuerbaute Rathaus und ein großer Heuschober wurden eingeäschert. 13 Stück Großvieh, zahlreiche Schweine und der größte Teil des Federviehs sind mitverbrannt, ebenso der überwiegende Teil der Ernte und fast alle Fahrnisse. Man schätzt den Gesamtschaden auf über eine Million Mark. 30 Familien mit über 100 Köpfen sind obdachlos geworden.

Heidelberg, 4. Oktober. Auf Veranlassung des Vorstandes der Deutschen Demokratischen Partei wurde heute vormittag am Grabe Eberts ein großer Lorbeerkranz niedergelegt.

Mannheim, 4. Oktbr. Der außerordentliche Reichsparteitag der Deutschen demokratischen Partei wurde heute vormittag hier im festlich geschmückten großen Saal des Restaurants Friedrichspark durch Abgeordnete Gertrud Bäumer eröffnet. Der Parteivorsitzende, Koch-Weser, erstattete den politischen Rechenschaftsbericht. Reichsernährungsminister Dietrich sprach über Mittelstandsfragen unter besonderer Berücksichtigung der Landwirtschaft.

Saarbrücken, 4. Okt. Die Zahl der Typhusfälle in der Stadt Saarbrücken hat sich auf 38 erhöht, darunter zwei Todesfälle. Außerdem ist eine ganze Reihe von Typhuserkrankungen in der Umgebung zu verzeichnen, darunter eine ganze Familie von sieben Köpfen.

Mainz, 4. Oktbr. In der Angelegenheit des wegen Verdachtes der Veruntreuung von 1,7 Millionen Mark in Untersuchungshaft befindlichen Direktors Hofmann fand heute das obligatorische Haftprüfungsverfahren statt, das nach zwei Monaten der Untersuchungshaft vorgenommen werden muß. Nach vierstündiger Verhandlung in nichtöffentlicher Sitzung sprach sich die Schlußkammer mit Rücksicht auf das Vorliegen von Verdunkelungsgefahr und Fluchtverdacht für Aufrechterhaltung der Haft aus.

Gladbach-Rheydt, 4. Okt. Der Direktor in der Schwachsinnigenanstalt Hephata, Rieseling, der, wie erinnerlich, im Zusammenhang mit dem unaufgeklärten Tod einer Angestellten festgenommen worden war, ist heute aus der vorläufigen Haft entlassen worden. Wie dazu erklärt wird, liegen keine zwingenden Gründe zum Verdacht eines Giftmordes vor, vielmehr besteht die Wahrscheinlichkeit, daß die Kontoristin Hilde Dürholt freiwillig durch Gift aus dem Leben geschieden ist. Es ist gelungen, in Essen eine Freundin der Toten zu ermitteln, mit der Hilde Dürholt in der Nacht ihres Todes ein Telephongespräch führte, das Andeutungen über ihre Selbstmordabsichten enthielt. Die Bemühungen zur Aufklärung des Vorfalles sind damit noch nicht abgeschlossen, sie werden fortgesetzt.

Kassel, 4. Okt. Heute vormittag wurde der 23jährige Landwirtssohn Fritz Albrecht aus einem Dorf bei Kirchhain getraut. Gleich nach der Trauung fuhr er mit seiner 22jährigen Frau auf dem Motorrad nach dem Heimatdörfchen zurück. Auf der Frankfurter Landstraße fuhr er mit großer Geschwindigkeit auf einen Motorpflug auf. Bei dem Zusammenprall explodierte das Motorrad. Der Mann wurde furchtbar verstümmelt. Die junge Frau wurde aus dem Beiwagen unter den Motorpflug gedrückt und buchstäblich zerquetscht, sodaß auch bei ihr der Tod augenblicklich eintrat.

Olpe i. W., 4. Oktbr. In der Lederfabrik von Lütticke stürzte eine Gruppe von zehn bis zwölf Arbeitern aus bisher noch unbekannter Ursache in einen mit Chorsäure gefüllten Behälter. Obwohl sie alle bei den sofort aufgenommenen Bergungsarbeiten aus dem Bottich herausgeholt werden konnten, hatten sie zum Teil schwere Brandwunden oder schwere Vergiftungen erlitten. Sie wurden dem Krankenhaus zugeführt, wo inzwischen drei Personen, darunter zwei Brüder, ihren schweren Verletzungen erlegen sind.

Berlin, 4. Okt. Reichspräsident von Hindenburg ist heute vormittag aus seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt. Um ½12 Uhr empfing er den Reichskanzler, der ihm über das Hinscheiden Dr. Stresemanns und die dadurch entstandene politische Lage Vortrag hielt. Um 12 Uhr war die Besprechung noch im Gange.

Berlin, 4. Okt. Auf der Reichswahlliste der deutschen Volkspartei steht als nächster Kandidat nach Dr. Stresemann Malermeister Havemann (Hildesheim). Havemann war während der ersten Wahlperiode 1920/24 Mitglied des Reichstags, wurde 1924 wiedergewählt, unterlag aber bei der Wahl im Jahre 1928. Ob er die Nachfolge Dr. Stresemanns annehmen wird, ist noch nicht bekannt.

Hamburg, 4. Okt. Ein französischer Backer ist in der Nacht zum Mittwoch im englischen Kanal nördlich des Casquet-Leuchtturmes gesunken, als er im Schlepp des Bugsierdampfers Max Behrendt von der Hamburger Bugsier-Reederei und Bergungsaktiengesellschaft von Le Havre nach Port Said unterwegs waren. Der Backer war in schwerem Seegang leck geschlagen. Die an Bord befindliche deutsche Besatzung von fünf Mann ist ertrunken. Der Schlepper suchte die Unfallstelle stundenlang ab, ohne einen der Verunglückten aufzufinden.

Wien, 4. Okt. Im österreichischen Bundesrat fand eine Trauerkundgebung für Stresemann statt. Bundeskanzler Schober stellte dann seine neue Regierung vor.

Genf, 4. Okt. Der Generalsekretär des Völkerbundes Sir Eric Drummond begibt sich zur Teilnahme an der Beisetzung Dr. Stresemanns nach Berlin. Ferner nehmen an den Trauerfeierlichkeiten teil der deutsche Untergeneralsekretär Dufour-Feronce und verschiedene andere Beamte des Völkerbundssekretariats, darunter der deutsche Pressereferent, Dr. Max Beer.

Locarno, 4. Okt. Auf dem Gebäude, in welchem die Konferenz von Locarno tagte, wurden die Fahnen zu Ehren des verstorbenen deutschen Reichsaußenministers auf Halbmast gesetzt. Der Stuhl, auf dem Dr. Stresemann bei der Unterzeichnung des Locarnopaktes saß, wurde mit Trauerflor umhüllt.

Warren (Newhampshire), 4. Okt. Der Boston—Montreal-Expreßzug überfuhr ein Automobil. Die fünf Insassen wurden getötet.

Kundgebung zur Befreiung der besetzten Gebiete.

Mannheim, 4. Okt. Im Nibelungensaal des Rosengartens veranstaltete die Deutsche Demokratische Partei aus Anlaß ihres Parteitages eine stark besuchte Befreiungskundgebung für die Rheinlande. Landtagsabgeordneter Dr. Wolfhard begrüßte die Erschienenen und widmete dem Außenminister Dr. Stresemann einen Nachruf, als dem Mann, dessen ganze Tätigkeit der Befreiung der besetzten Gebiete gegolten habe. In seinem Sinne, gelobte der Redner, werde das deutsche Volk weiterarbeiten. Dr. Weiß, der Oberbürgermeister der noch besetzten Schwesterstadt Mannheims, Ludwigshafen, erzählte, wiederholt von Empörungskundgebungen unterbrochen, von den Leiden der Besetzung nach dem Krieg und schloß: In der Zeit der schwierigen Besetzung, aber auch darüber hinaus, bestehe ganz besonders nach dem Kriege für Deutschland die Notwendigkeit, daß das deutsche Volk eins sei im Sinne der dritten Strophe des Deutschlandliedes. Die Versammlung erhob sich und sang begeistert diese Strophe. Frau Dr. Bäumer betonte den Gegensatz zwischen der erfolglosen Krisenpolitik und der Verständigungspolitik der Selbstbeherrschung, die schließlich doch zum Erfolg geführt habe. Mit dem Appell, das nationale Gemeinsamkeitsgefühl nicht durch kleinliche Parteigesinnungskonkurrenz stören zu lassen, schloß die Rednerin unter starkem Beifall. Reichstagsabgeordneter Lemmer gedachte mit Dankesworten Rathenaus, der die deutsche Außenpolitik, die Stresemann mit Mut und Klugheit geführt und dem deutschen Volke die Wege geebnet hat. Es habe schwerer innerpolitischer Kämpfe bedurft, bis das Volk nach langen Irrungen in seiner Mehrheit den Weg zu dieser einzigmöglichen Befreiungspolitik gefunden habe.

Beginn der Räumung Dürens.

Düren, 4. Okt. In den frühen Morgenstunden des Freitag haben die ersten französischen Besatzungstruppen Düren verlassen. Ihre Zahl betrug etwa 200. Im Laufe des Samstag werden weitere Abteilungen, insgesamt wiederum etwa 200 Mann, abtransportiert werden. Schätzungsweise dürften sich dann noch etwa 1000 Franzosen, die Angehörigen eingerechnet, in Düren befinden. Ueber die Freigabe der beschlagnahmten Wohnungen, deren Zahl sich auf etwa 150 beläuft, steht noch nichts genaues fest. Wie aus hiesigen Besatzungskreisen verlautet, wird die Räumung in Düren zum 1. Dezember beendet sein.

Auch Speyer wird geräumt.

Speyer a. Rh., 4. Okt. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, steht der Abzug der hiesigen Besatzungstruppen schon unmittelbar bevor. Das zweite Bataillon vom 97. Infanterieregiment, das teilweise auch in Ludwigshafen stationiert ist, wird aller Voraussicht nach bis zum 15. Oktober aus seinem Standort in Frankreich übersiedeln. Dadurch vermindern sich die gegenwärtigen Besatzungstruppen um 400 Mann. Aller Voraussicht nach verbleibt in Speyer nur noch die französische Gendarmeriestation, die Kriminalabteilung und die Sureté.

Räumungsvorbereitungen in Landau.

Landau, 4. Okt. Auch die französischen Truppen der Landauer Garnison bereiten sich zum Abzug vor. Ein Bataillon des 150. Infanterie-Regiments ist marschbereit und verließ dieser Tage die Stadt verlassen. Es kommt dann, wie man hört, nach Verdun. Als weiterer Termin zum Abrücken der französischen Truppen wird der 2. November genannt.

Das Beileid der Besatzungsbehörden.

Frankfurt, 4. Okt. Die Trikolore auf dem Hauptquartier des Oberkommandos der Rheinarmee in Mainz weht auf Halbmast. Diese Tatsache bringt der Bevölkerung des besetzten Gebietes eindringlich zum Bewußtsein, zu welchen wertvollen und erfreulichen Ergebnissen die außenpolitischen Bemühungen Stresemanns geführt haben. Wenn auch noch große Teile des Rheinlandes heute besetzt sind, so zeigt doch die auf Halbmast gesetzte Trikolore, daß sich die Besatzungsbehörden heute nicht mehr in der Rolle der Pfandeintreiber fühlen, sondern sich bewußt sind, daß sie dem deutschen Volke, das ein Jahrzehnt lang den schweren Druck am Rhein ertragen hat, Achtung und Teilnahme in dem Augenblick schuldig sind, in dem der Mann von ihnen geht, dem es die Befreiung des Rheines dankt. Frankreich ehrt sich selbst, indem es am Sarge Stresemanns die Fahne senkt.

Koblenz, 4. Okt. Die drei Oberkommissare bei der Rheinlandkommission, sowie der Oberkommandierende der französischen Besatzungstruppen, General Guilleaumat, haben den Reichskommissar für das besetzte Gebiet durch persönliche Besuche oder telegraphisch ihr Beileid zum Tod des Reichsaußenministers Dr. Stresemann zum Ausdruck gebracht. Die Dienstgebäude der Rheinlandkommission, sowie die Wohnungen der Oberkommissare und des Oberbefehlshabers haben Halbmast geflaggt.

Zuwendungen der Sklareks an Berliner städtische Beamte.

Berlin, 4. Okt. Im Verlauf der Sklarek-Untersuchung ist es den untersuchenden Polizeibeamten gelungen, in einem Geschäftsbuch festzustellen, daß zwischen den drei Brüdern und Mitgliedern des Berliner Magistrats sowie Beamten der städt. Verwaltung rege geschäftliche Beziehungen bestanden haben. Eine nicht unerhebliche Zahl städtischer Beamter hat mit den Sklareks in enger finanzieller Verbindung gestanden, denn aus den Konten geht hervor, daß Zahlungen erfolgt sind, von denen einige Beträge 10 000 Mark erheblich überschreiten. Die Staatsanwaltschaft hat angeordnet, daß durch den Bücherverständigen diese Konten genau aufgerollt werden, da eine mit Bestechung durch die Gebrüder Sklarek gerechnet werden muß. Die Staatsanwaltschaft wird vermutlich am Dienstag im Besitz des gesamten Materials sein; doch werden inzwischen die in Frage kommenden Personen — es handelt sich z. T. um bekannte Persönlichkeiten — eingehend vernommen werden. Der Magistrat beschloß heute, von den Sklarek-Verträgen zurückzutreten. Die drei Direktoren der Berliner Stadtbank, Schmitt, Hoffmann und Schröder, gegen die vom Magistrat ein Disziplinarverfahren in der Sklarek-Angelegenheit eingeleitet worden ist, haben ihre Beurlaubung vom Amte beantragt. Bürgermeister Scholz hat die Beurlaubung ausgesprochen.

Dr. Curtius Nachfolger Stresemanns.

Berlin, 4. Okt. Reichspräsident v. Hindenburg hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius mit der einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsaußenministers beauftragt.

Der Sarg geschlossen.

Berlin, 4. Okt. Heute abend ist der Sarg des toten Reichsaußenministers geschlossen worden, nachdem die Familie den letzten Abschied von ihm genommen. Am Nachmittag waren die Beamten des Auswärtigen Amtes vollzählig noch einmal an der Bahre ihres verblichenen Chefs versammelt. Der Katafalk steht inmitten eines Palmenhains. Am Kopfende erheben sich ein Kruzifix und links und rechts davon stehen Leuchter mit flackernden Kerzen. Auch heute strömten ungeheuerlich viele Kondolenzbesuche nach dem Sterbehaus. Die Depeschenboten brachten Stöße von Telegrammen aus allen Weltteilen und Kränze, immer einer prächtiger als der andere, häufen sich im Wintergarten und den anschließenden Räumen der Villa in der Friedrich-Ebert-Straße. Besonders der Kranz des diplomatischen Korps fällt auf: er ist über zwei Meter groß und ganz aus weißen Orchideen. Der Berliner Bildhauer Professor Lederer, der gestern nachmittag im Trauerhaus die Totenmaske Stresemanns abgenommen hat, wurde nach einer Schilderung des „Berl. Tagebl." durch den jüngeren Sohn des Verstorbenen empfangen und in das Schlafzimmer geführt, in dem der Tote aufgebahrt lag. Wie Professor Lederer erzählte, erschütterte ihn der Ausdruck, der auf dem Gesicht des Toten lag, auf das tiefste. „Das Gesicht des toten Stresemann schien zu lächeln." Das komplizierte Verfahren, das zur Abnahme der Totenmaske erforderlich ist, ging in Anwesenheit der Krankenschwester vor sich, die den Verstorbenen ein Jahr lang gepflegt hat. Sie und der mitgebrachte Gehilfe standen dem Bildhauer in seiner schweren

Porus, das einzige Universal-Reinigungsmittel für saure angelaufene und stichige Wein- und Mostfässer, entfernt auch aus neuen Fässern den Loh. Von erfahrenen Küfermeistern glänzend begutachtet und seit Jahren verwendet.
Pakete für 200 Liter reichend RM. 1.50.
C. A. König, Klosterkaufhaus, **Herrenalb**, Tel. 80

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Arbeit zur Seite. Endlich, nach fast zwei Stunden, war die Gipsform soweit erhärtet, daß sie entfernt werden konnte. Die Maske ist vorzüglich gelungen. Ueber die Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Reichsaußenminister wird von zuständiger Stelle folgendes mitgeteilt: „Der Sarg wird am späten Abend des Samstag von der Villa zum Reichstag überführt. Sonntag 11 Uhr vormittags findet die Trauerfeier im Reichstag statt, wo die Leiche auf der Estrade aufgebahrt wird. Die Trauerrede des Reichskanzlers wird von musikalischen Vorträgen umrahmt sein. Der Reichstagsabgeordnete von Kardorff wird dann vor dem Reichstag dem Verstorbenen einen Nachruf widmen. Der Reichspräsident wird den Trauerzug zu Fuß bis zu seinem Palais begleiten. Eine militärische Beteiligung bei der Trauerfeier kommt nicht in Frage, da diese nur Staatsoberhäuptern zusteht.

Das Beileid des Papstes.

Berlin, 4. Okt. Der Heilige Stuhl hat die Apostolische Nuntiatur beauftragt, die wärmste Teilnahme des Heiligen Stuhles zum Hinscheiden des deutschen Außenministers Dr. Stresemann der Reichsregierung zum Ausdruck zu bringen. In Abwesenheit des Nuntius hat sich Nuntiaturrat Msgr. Centoz zu Staatssekretär v. Schubert begeben, um ihm diese Teilnahme zu übermitteln.

Die Wahlen bei dem Deutschen Turntag.

Vorstand: Erster Vorsitzender der D.T. Staatsminister a. D. Dominicus, 251 Stimmen (Dr. Thiemer-Dresden erhielt 119 Stimmen), 2. Vorsitzender Dr. Neuendorff, Direktor der preußischen Hochschule für Leibesübungen in Berlin, 3. Vorsitzender Dr. Thiemer-Dresden; Oberturnwart: Steding in Bremen, Kassenwart: Kommerzienrat Schill, Osthofen (Rheinhessen). Fachwarte: Männerturnwart: Schneider-Leipzig; Frauenturnwart: Frl. Els Schröder (Pfalz). Damit ist zum erstenmal seit Bestehen der D. T. an die Leitung für Frauenturnen eine Frau gewählt worden. Volksturnwart: Oberreallehrer Schmid in Stuttgart; Fechtwart: Staßen in Hanau; Schwimmwart: Vitsch in Frankfurt a. M. Der seitherige erste Vorsitzende Dr. Berger-Berlin wurde mit Sitz und Stimme im Hauptausschuß zum Ehrenmitglied der D.T. ernannt. Damit hat die D.T. insgesamt zwei Ehrenmitglieder, nämlich Reichskanzler a. D. Dr. Luther und Berger. Die Wahlergebnisse wurden mit großer Begeisterung von den 400 Abgeordneten entgegengenommen. Morgen wird die Tagung in einem anderen Berliner großen Saal als nicht öffentliche Sitzung weitergeführt, da das Reichstagsgebäude für Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Reichsaußenminister Dr. Stresemann benötigt wird. Die Wahl der Stadt des nächsten Deutschen Turntages wird verschoben.

Macdonalds Ankunft in Newyork.

Newyork, 4. Okt. Premierminister Macdonald wurde nach seiner Ankunft unter den Jubelrufen der vieltausendköpfigen Menge und unter dem üblichen Konfettiregen den Broadway hinauf nach dem Rathaus geleitet, wo Bürgermeister Walker ihn empfing und im Namen der Stadt willkommen hieß. Den Pressevertretern gegenüber gab Macdonald eine Erklärung ab, in der er ausführte, der König habe ihm telegraphisch die besten Wünsche für den Erfolg seiner Mission übermittelt. Er fühle instinktiv, daß diese seine Mission sich weit über die Grenzen beider Länder günstig auswirken werde. Amerika und wir, so betonte der Premierminister, appellieren durch unser Beispiel an alle Nationen, sich um den Beratungstisch des Friedens zu versammeln. Die Abrüstungsprobleme enthalten viele verborgene Schwierigkeiten und es bedarf einer geduldigen Detailsarbeit in der Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens, um dieser Schwierigkeiten Herr zu werden.

Washington, 4. Okt. Macdonald ist, von einer großen Volksmenge, lebhaft begrüßt, hier eingetroffen. Er fuhr gleich zum Weißen Haus.

Das Zuchthaus von Canon-Stadt in die Luft gesprengt.

Newyork, 4. Okt. Die Belagerer des Zuchthauses von Canon-Stadt haben früher, als man erwartete, zu dem letzten Mittel gegriffen, um dem Treiben der Meuterer ein Ende zu bereiten. In den ersten Morgenstunden sprengten Milizpatrouillen einen Teil des von den Aufständischen besetzten Zuchthauses in die Luft. Die Truppen besetzten darauf die Gebäudetrümmer, die einer genauen Durchsuchung unterzogen wurden. Die Sprengung wurde vorgenommen, nachdem bekannt geworden war, daß die Meuterer die letzten Geißeln ermordet hatten. Die Annahme, daß durch die Sprengung eines Teiles des Zuchthauses von Canon-Stadt der größte Teil der Zuchthäusler umgekommen und somit der Widerstand der übrigen Zuchthausinsassen gebrochen sei, hat sich als irrig herausgestellt. Die Verbrecher müssen sich nämlich noch vor der Explosion in einen anderen Teil des Zuchthauses zurückgezogen haben, wo sie sich erneut verbarrikadierten. Zwischen den Truppen und den Verbrechern ist zurzeit eine heftige Schießerei im Gange. Es hat jedoch nicht den Anschein, als ob die Anwendung von Handwaffen genügt. Die Hoffnungen der Belagerer gelten der angeforderten Artillerie, die sich bereits auf dem Wege nach Canon-Stadt befindet, und die hoffentlich sofort nach ihrer Ankunft die gesamten Zuchthausanlagen, die zum Teil allerdings nur noch Ruinen sind, mit schweren Geschossen belegen wird. Die Meuterei hat heute am frühen Morgen mit der bedingungslosen Kapitulation der 150 im Gefängnisgebäude verschanzten Sträflinge geendet, nachdem die drei Führer der Meuterei Selbstmord begangen hatten. Die Eingeschlossenen verließen mit aufgehobenen Händen ihre Stellungen. Die Tumulte haben insgesamt 13 Todesopfer gefordert, darunter befinden sich sechs Wärter.

Die Kämpfe bei der Meuterei im Zuchthaus von Canon-Stadt haben nach einer Meldung bis jetzt 16 Todesopfer gefordert. Unter den Toten befinden sich 5 Wärter. 150 Zuchthäusler haben sich verbarrikadiert, nachdem sie zwei Gebäude in Brand gesteckt hatten. Truppen und Miliz mit Artillerie belagern das Zuchthaus regelrecht. Die Zuchthäusler haben ein Ultimatum gestellt. Sie verlangen drei Lastautos, mit denen sie davonfahren wollen. Zehn Wärter sind von ihnen als Geiseln festgesetzt worden. Die Zuchthäusler erklären, daß sie die Wärter mitnehmen wollen, bis sie außer Reichweite der Geschütze sind. Das Ultimatum wurde abgelehnt. Mehrere Angriffe der Belagerer konnten von den Zuchthäuslern abgeschlagen werden. Vier Wärter sind von den Zuchthäuslern auf die Mauern geschleppt und vor den Augen der Belagerer in die Tiefe gestürzt worden. Die Unglücklichen waren sofort tot.

Sämtliche Plakate
für Restaurants, Gasthäuser usw.

Neuer Wein

Heute Schlachtpartie

Warmer
Zwiebelkuchen

Zimmer zu vermieten

liefert in sauberer Ausführung

C. Meeh'sche Buchdruckerei
Inh. D. Strom Neuenbürg a. Enz Telefon Nr. 4

Hinweise.

(Hinweise dürfen sich nur auf Inserate beziehen und werden mit 50 Pfennig die Zeile berechnet.)

Hygienischer Aufklärungsvortrag. Die bekannte Hygienikerin Frau Fr. Sattler hält Sonntag abend 8 Uhr im Gasthof z. „Sonne" einen Vortrag für Frauen über Lebenshygiene. Frau Sattler, die eine wirklich hervorragende Rednerin auf dem Gebiet der Gesundheitspflege ist und des öfteren in Stadt und Land gut besuchte Vorträge gehalten hat, dürfte auch hier mit ihrem Vortrag Dank und Anerkennung verdienen. Mögen daher recht viele Frauen dem Ruf folgen und aus dem Vortrag Nutzen ziehen.

Morgen Sonntag schließen die **Heimatspiele auf dem Wartberg** ihre Pforten. Als Abschieds- und Ehrenaufführung für die Mitwirkenden werden zum letzten Male **„Die 400 Pforzheimer"** gegeben. Die zahlreichen Besucher der Freilichtoper „Der Waffenschmied" werden die einmalige Gelegenheit begrüßen, auf der stimmungsvollen Naturbühne auch ein Schauspiel genießen zu können. Wie wir erfahren, werden bei der letzten Vorstellung alle Darsteller mitwirken und am Schluß wird Herr Ludwig Kreß (der Darsteller des schwäbischen Ritters Adelhof) einen von dem Pforzheimer Lokaldichter, Herrn Fritz Höhn, verfaßten Abschiedsprolog sprechen. Es wäre zu wünschen, daß dieser Abschiedsvorstellung ein voller Erfolg beschieden ist.

Birkenfeld.

Weg-Sperre.

Der Feldweg **„Kreuzstraße"** vom Gewand Reutacher bis Totenweg ist **vom 7. bis 10. Oktober (je einschl.)** wegen Feldbereinigungsarbeiten **gesperrt.**

Den 5. Oktober 1929.

Schultheißenamt: Neuhaus.

Lungenverschleimung,
hartnäckigen Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, Asthma 2c. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende
Dellheim's Brust- und Lungen-Tee.
Preis Mk. 1.25. Zu haben in den Apotheken in Neuenbürg, Schömberg, Wildbad.

Allen
Auslandschwaben
dient die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der
Gruß der Heimat!

Neuenbürg.
Die nächste
Mütterberatungsstunde
findet am **Montag, den 7. Oktober 1929, nachmittags von 2 bis 3 Uhr,** im **Kinderschulgebäude** statt.

Neue
Winterfahrpläne
empfiehlt
C. Meeh'sche Buchdruckerei,
Inh. D. Strom.

Forstamt Calmbach.
Forstmeisterrevier.

Reisig-Verkauf.

Am **Montag den 7. Okt. 1929,** nachmittags 6 Uhr, in **Calmbach** in der **„Sonne"** Aus Staatswald I Eiberg Abt. 12 Schloßbrunnen, 13 Katzenbuckel, 14 Wartgrund, 15 Straßbrunnen: 3650 Nadelholz- 350 gemischte Reiswellen.

Chr. Meeh, Neuenbürg,
Ofen-Geschäft.
Reinigen und Instandsetzen von Oefen und Herden.

Stellen-Gesuch.

26jähriges ehrl. evangelisches Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht auf 15. Okt. Stellung in Haushalt; ist kinderliebend und Nähkenntnisse vorhanden. Herrenalb bevorzugt. Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn gesehen.

Angebote an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Pforzheim.
Zu verkaufen ein
Sprechapparat
mit 10 großen Schallplatten zu nur Mk. 50, bereits neu, ferner eine gebrauchte **Ziehharmonika,** dreireihig, zu Mk. 40, vorher Mk. 100, eine 2 Reiher zu Mk. 10 bei
Musik-Hohnloser,
Enzstr. 9.

Daran liegt's:

Schöner, kräftiger Schaum, wenn das Wasser weich ist.

Schwacher Schaum, wenn das Wasser hart ist.

Genau so ist's beim Waschen!

Nutzen Sie das Waschmittel voll aus! Machen Sie das Wasser weich! Einige Handvoll Henko-Bleichsoda vor der Bereitung der Persillauge in den mit kaltem Wasser gefüllten Waschkessel getan, und Sie haben das schönste weiche Wasser, eine gut schäumende, waschkräftige Lauge! Daran liegt's!

Henko
Henkel's altbewährte Wasch- u. Bleichsoda
Seit 50 Jahren im Dienste der Hausfrau!

Die **Ursache aller Haarwuchsstörungen** oder **Haarerkrankungen** stellen wir fest nach mikroskopischer Haaruntersuchung während unserer am **Montag den 7. und Dienstag den 8. Oktober,** von 10—7 Uhr, bei unserer Niederlage, Frl. Bernhardine Strieder, in **Pforzheim,** Zerrennerstraße 6, I Treppe (kein Laden) stattfindenden

Beratungsstunden über Haarbehandlung und Haarpflege.

Warten Sie nicht bis es zu weit vorgeschritten ist und kommen Sie gleich, wir beraten Sie auf Grund langjähriger Fachtätigkeit billig und treffend in Anwendung unserer altbewährten Haarpflegemittel.

Gg. Schneider & Sohn, I. Württ. Haarbehandlungs-Institut, **Stuttgart,** Gymnasiumstr. 21a.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Orchester-Verein Neuenbürg

Am **Sonntag den 6. Oktober**, abends 8 Uhr, findet im Saal des Gasthofs zum **„Bären"** unser

Herbst-Konzert

statt mit Restauration.

Hiezu werden die verehrl. Mitglieder und alle Freunde guter Musik freundl. eingeladen.

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 50 Pf.

Neuenbürg.

Nach langjähriger, lungenfachärztlicher Ausbildung am Sanatorium Schömberg und internistischer Ausbildung an der Medizinischen Universitäts-Klinik Frankfurt a. M. halte ich ab **Montag den 7. Oktober** in Vertretung von Dr. med. Böcker meine

Sprechstunde

für Lungen- und innerliche Kranke im **Bezirkskrankenhaus Neuenbürg** ab.

Sprechstunden: Montags bis Freitags 5 bis 6 Uhr, Samstags 8 bis 9 Uhr, evtl. nach Vereinbarung.

Dr. med. Olshausen,
Facharzt für innere Krankheiten,
Telefon 62.

Aerztlicher Sonntagsdienst

am 6. Oktober 1929:

Dr. med. Schmidt, Calmbach,
Telefon Nr. 151 Wildbad oder Unfallmeldestelle Neuenbürg.

Nach langjähriger Ausbildung an der Medizinischen Universitäts-Klinik Bonn habe ich mich als

Facharzt für innere Krankheiten

in **Herrenalb** niedergelassen und die ärztliche Versorgung des Kurhauses Herrenalb übernommen.

Dr. med. Walter Hanebuth,
Städt. Kurhaus Herrenalb.

Sprechstunden: 9—11 vormittag, 3—4 nachmittags, Sonntags keine Sprechstunde.

Ottenhausen, 4. Oktober 1929.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Mathilde Roth

nach schwerem Leiden im Alter von 55 Jahren 1 Monat in die ewige Heimat abgerufen wurde.

In tiefer Trauer:
Familie Gottlob Roth
und Angehörige.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr statt.

Als Verlobte grüßen

Gertrud Rothfuß
Georg Klumpp

Schwann — Lauterbad / Schwann

6. Oktober 1929.

Krieger- und Schützenverein Feldrennach.

Sonntag den 6. Oktober

großes Jagdpreisschießen

auf laufende Wildscheiben.

Preise: Frischgeschossenes Wild und Sonstiges.

Nähere Bestimmungen am Stand.

Die verehrl. Vereine und Sportfreunde sind freundlichst eingeladen.

Herbst-Anzeige.

Am **Dienstag den 8. ds. Mts.** beginnt in **Ellmendingen** die

Traubenlese,

wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Neuenbürg.

Neuen süßen Weißwein (Birkweiler)

empfiehlt bestens

Karl Silbereisen.

Unsere

Zahlstelle Calmbach

ist **ab 7. Oktober 1929** bis auf weiteres

morgens von ¾11 Uhr bis ½1 Uhr

geöffnet.

Enztalbank Häberle & Co., Komm.-Ges.
Wildbad.

Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.
Ausballmasse.

Neuenbürg.
Geräumiger

Laden

mit **Nebenraum** zu vermieten.

Gräfenhäuser Steige Nr. 5½

Einzug von Forderungen

jeder Art
durch
Inkasso-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.

PFAFF

Nähmaschinen

Jakob Lansche,
Pforzheim, Deimlingstr. 8.

Gelder zu 3 Proz.

zu Neu- und Umbauten,
zu Hypotheken-Ablösungen,
Aufwertungs-Hypotheken besorgt mit **garant.** Wartezeit. Mitarbeiter gesucht.

Angebote unter Nr. 44 an die „Enztäler"-Geschäftsstelle.

Patentbüro
KOCH & BAUER
STUTTGART • KÖNIGSTR. 6.
Tel. 236 26 • 251 Breslau

Metall- Holz- Betten
Stahlmatr., Kinderbett., Schlafzimmer, Chaiselong. zu Priv., Ratenzahlung. Katal. 2150 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Jüngeres

Mädchen

für ruhigen Haushalt, 16—20 Jahre alt, wird gesucht.

Anfragen unter Z 68 an die Enztäler-Geschäftsstelle

Ein ordentlicher

Junge,

der das Bäcker-Handwerk mit Konditorei erlernen will, sucht im Oberamtsbezirk Neuenbürg oder Calw Lehrstelle.

Zu erfragen in der Enztäler-Geschäftsstelle.

Turn-Verein Neuenbürg.

Morgen nachmittag 2 Uhr

Handball-Spiel

hinter der Sensenfabrik
(Hbf.) T.-V. Neuenbürg
gegen **T.-V. Calw I.** Jugend Neuenbürg II. gegen Neuenbürg Jugend um 3 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch lädt ein

Der Spielausschuß.

Niebelsbach.
Eine junge

Kuh,

28 Wochen trächtig, ist zu verkaufen.

Haus Nr. 182.

Ein ältere

Pferd

(Schimmel), gut im Zug, in gute Hände billig abzugeben

Eugen Stotz, Hirsau

Schwann.

Zu sofortigem Eintritt sucht ein ordentl. fleißiges

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren.

Dentist **Braun.**

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, den 6. Okt. (11. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest) 10 Uhr Predigt (Von der Sorgenmüdigkeit und ihrer Heilung) Lied Nr. 14): Dekan Dr. Mezger.
½2 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtvikar Stahl.
Dienstag abends ½8—½7 Uhr Abendmusik in der Stadtkirche.
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.
In Waldrennach ist am Sonntag um ½10 Uhr Gottesdienst.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg

am Sonntag, den 6. Oktober (Rosenkranzfest)
9 Uhr Predigt und feierl. Hochamt
2 Uhr Rosenkranzandacht.

In Birkenfeld
10½ Uhr Predigt und hl. Messe

Treffger MÖBEL

Wir bitten um Ihren Besuch

in unserer Verkaufsstelle

Pforzheim
Schloßberg 19

Verblüffend billige Angebote
in erstklassigen Waren
werden Sie erst von unserer
Leistungsfähigkeit
überzeugen

Weber Kochherde

Oefen
Räucherschränke
Hausbacköfen
Kochbackherde

beziehen Sie nirgends besser, als bei der ältesten und größten Spezialfabrik

Anton Weber, Ettlingen in Baden.

Günstige Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.

Generalvertretung:

Gottl. Müller, Arnbach.

Sonntag den 6. Oktober

Herbstfeier mit Tanz

wozu höflichst einladen

Hans Rüd und Frau, Haltestelle Engelsbrand.

Sanitätshaus Deusser

Telefon 4878. **Pforzheim,** Westl. Karl Friedrichstr. 72.

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Säuglingspflege, alle Hebammenartikel, Verbandstoffe, Leibbinden, Hüftformer, Gummistrümpfe, Plattfußeinlagen. Sämtliche Gummiwaren für Damen und Herren.

Eil-Versand streng diskret nach auswärts.

Birkenfeld.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulfreunde und Schulfreundinnen zu unserer am

Sonntag den 6. Oktober 1929
im Gasthaus zum „Adler" in Birkenfeld

stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Eugen Seeger, Birkenfeld. — **Hedwig Wöhr,** Birkenfeld.

Kirchgang 11 Uhr in Birkenfeld.

Neuenbürg.

Auf vielseitigen Wunsch findet der **hygienische**

Frauen-Vortrag

von Frau Sattler nochmals **morgen Sonntag abend 8 Uhr** im **Gasthof zur „Sonne"** statt. Eintritt 70 Pfg.

Schneidermeister

und sonstige Reflektanten, die mit **Herren- und Knaben-Kleiderfabrik** Verbindung suchen (Einführung **fertiger** Konfektion) wollen (mit Angabe ihrer Verhältnisse) schreiben an: **B. N. B. 9446, Ala-Annonc.-Exp., Berlin W. 35.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw